

- Pressemitteilung -

Social Media in der beruflichen Weiterbildung noch nicht angekommen

Regionalanalyse zeigt: Baden-württembergische Bildungsanbieter sind vom Web 2.0 überzeugt, Expertenkenntnisse fehlen jedoch

Viele Internetnutzer verbinden das Web 2.0 ausschließlich mit Unterhaltung via YouTube, Facebook und Twitter. Weitgehend unbekannt ist, dass diese Anwendungen auch gezielt in der Weiterbildung eingesetzt werden können. Die MFG Baden-Württemberg und Partner haben nun untersucht, inwieweit Bildungseinrichtungen das Web 2.0 bereits aktiv nutzen und unter welchen Voraussetzungen sie diese Anwendungen in ihr Kursangebot integrieren.

Stuttgart, X August 2010 - Um mehr über den Bedarf und Barrieren in der Anwendung von Web 2.0 in der beruflichen Weiterbildung zu erfahren, hat die MFG Baden-Württemberg gemeinsam mit europäischen Partnern Regionalanalysen in Baden-Württemberg und vier weiteren europäischen Regionen durchgeführt. Wichtigstes Ergebnis der Analyse: Die Weiterbildungsinstitutionen sind sich über den Nutzen von Web 2.0 bewusst. Der tatsächliche Einsatz scheitert oft jedoch an institutionellen und kulturellen Barrieren. [Gibt es ein konkretes Beispiel, was unter diesen Barrieren zu verstehen ist?], wie zum Beispiel eine zu geringe Akzeptanz der Trainer- sowie der Managementebene Web-2.0-Anwendungen tatsächlich in Kurssysteme zu integrieren.

„Die Untersuchung zeigt, dass sich die baden-württembergischen Bildungsinstitutionen an einem entscheidenden Wendepunkt befinden“, erklärt Medienminister Helmut Rau. „Trainer und Dozenten müssen sich jetzt mit den neuen Web-2.0-Anwendungen auseinandersetzen. Sie müssen sie selbst testen und praktisch erlernen, wie sie diese optimal in den Kursalltag integrieren. Nur so können sie sich rechtzeitig auf die Lernumgebungen der Zukunft vorbereiten und im europäischen Bildungswettbewerb mithalten.“

Aktuell nutzt der Großteil der befragten Institutionen Social-Media-Instrumente wie Podcasts, Twitter oder soziale Netzwerke für Marketingzwecke. Nur wenige setzen Web-2.0-Technologien in geschlossenen Lernplattformen ein. Zum einen ist dies auf das fehlende Wissen zurückzuführen, wie Social Media zielgerichtet eingesetzt werden kann. Zum anderen mangelt es vielen Institutionen immer noch an einem praktikablen, einfachen kollaborativen Lernsystem, mit dem sie entsprechende Kurse anbieten können. Zahlreiche Trainer und Manager der Erwachsenenbildung sind zudem unsicher, wie sich die neuen Web-2.0-Technologien optimal in ihr Kurssystem integrieren lassen. Hier fehlt es an Fallbeispielen, die den Institutionen mögliche Web-2.0-Anwendungsfelder in der Weiterbildung veranschaulichen.

Aber die Regionalanalysen machen auch deutlich: Trotz aller Unsicherheit sind Manager und Trainer davon überzeugt, der Einsatz von Social Media biete ihnen viele Vorteile. So können mittels des Einsatzes von Web 2.0 kleine flexible Lerneinheiten z. B. als Podcast oder Lernvideo angeboten werden. Das ermöglicht eine interaktive Gestaltung des Unterrichts und



berücksichtigt stärker die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Lernenden. Ebenso erachten die Befragten es als sehr wichtig, mit Hilfe der neuen Technologien den aktiven Wissensaustausch zwischen den Lernenden zu fördern.

„Mit den Trainingsmaterialien, die nun auf Basis der Analyse gezielt aufbereitet werden, leistet die MFG einen wichtigen Beitrag, um den baden-württembergischen Bildungsstandort für die Zukunft fit zu machen“, so Minister Helmut Rau weiter.

Die Regionalanalysen wurden im Rahmen des Medienkompetenzprojekts SVEA durchgeführt. Insgesamt wurden 60 Bildungsanbieter aus fünf europäischen Partnerregionen zu ihrem Umgang mit Web-2.0-Anwendungen in der Weiterbildung befragt. Basierend auf den Ergebnissen der Analysen erstellt die MFG gemeinsam mit ihren Partnern zudem ein umfangreiches Trainingsprogramm, das Dozenten der Erwachsenenbildung in der Nutzung von Social Media ausbildet. Parallel dazu erhalten sie die Möglichkeit, neue Lehrmethoden auf einer eigens entwickelten Online-Plattform zu testen. Das Trainingsprogramm wird ab Anfang 2011 erhältlich sein.

Der gesamte Bericht sowie die einzelnen Regionalanalysen sind ab sofort online unter <http://www.svea-project.eu/> verfügbar.

Umfang: ca. 3.300 Zeichen

Weiterführende Links:

www.svea-project.eu

twitter.com/SVEAproject

<http://www.slideshare.net/group/svea>

http://eacea.ec.europa.eu/llp/index_en.php

Über SVEA

Das von der MFG Baden-Württemberg geleitete europäische Projekt SVEA zielt auf die Stärkung der Web-2.0-Kenntnisse von Trainer in der beruflichen Weiterbildung und der Erwachsenenbildung ab. Mittels eines Web-2.0-Trainingsprogramms werden Trainer dazu befähigt, Web-2.0-Instrumente stärker in ihre Kursangebote zu integrieren. Auf einer speziell im Rahmen von SVEA entwickelten Online-Plattform werden die Trainer zudem die Möglichkeit haben, Web-2.0-Anwendungen gezielt zu testen und weitere Informationen zu neuen Lehrmethoden erhalten. SVEA ist ein von der Europäischen Kommission im Rahmen des Förderprogramms Lebenslanges Lernen finanziertes und auf zwei Jahre angelegtes Projekt. Projektpartner sind neben der MFG als Projektkoordinator vier europäische Institutionen: CSP Innovazione nelle ICT aus Italien, EuroPACE aus Belgien, FUNDECYT aus Spanien und Coleg Sir Gâr aus Wales.

Über die MFG Baden-Württemberg

Als Innovationsagentur des Landes für IT und Medien stärkt die MFG Baden-Württemberg seit 1995 den IT-, Medien- und Kreativstandort Baden-Württemberg. Sie verbessert die landesweite Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit u. a. durch die Förderung regionaler, nationaler und internationaler Kooperationen. Im Mittelpunkt steht die Unterstützung von erfolgreichem Unternehmertum besonders in kleinen und mittelständischen Unternehmen



sowie deren Vernetzung mit anwendungsnaher Forschung und öffentlichen Förderprogrammen.

Fachlicher Ansprechpartner:

MFG Baden-Württemberg mbH

Innovationsagentur des Landes
für Informationstechnologie und Medien

Petra Newrly
Projektleiterin Europäische Bildungsprojekte/Projektentwicklung
Breitscheidstraße 4
70174 Stuttgart
Telefon: 0711-90715-357
Fax: 0711-90715-350
E-Mail: newrly@mfg.de
www.mfg-innovation.de

Ansprechpartner für die Presse:

Silke Ruoff
Leiterin Stabsstelle Kommunikation/Marketing
Breitscheidstraße 4
70174 Stuttgart
Telefon: 0711-90715-316
Fax: 0711-90715-350
E-Mail: ruoff@mfg.de
www.mfg-innovation.de

Diese Presseinformation finden Sie auch auf www.doit-online.de und www.mfg-innovation.de